

Pfingsten 2026



miteinander

Pfarrbrief St. Dionysius Nordwalde



INHALTSVERZEICHNIS

01

GRUSSWORT

Grußwort Jonas Born	03
---------------------------	----

02

KINDER- & JUGENDGRUPPEN

Landjugend (KLJB)	04
Kinderbibeltag	05
Sternsinger	07
Pfadfinder	08

04

ERWACHSENENGRUPPEN

WIR-Frauen	28
kfd	29

03

GEMEINDELEBEN

Bücherei	9
Kita im Wiesengrund I Kita Wemhof	10
70 Jahre St. Anne's	11
Gemeinde Wochenende 2026	13
Bibeltag St. Goar am Rhein	13
#augustinus plus - Ehrensache (!)	14
Valentinsgottesdienst	15
25 Jahre Barockorgel	16
Kaffee-Zeit	17
Herzlich Willkommen im Pfarrbüro	17
Rückblick Frühschichten	18
Friedensgebet	19
Skifreizeit	20
Arbeitskreis Faire Woche	21
Bonhoeffer	22
Maria Magdalena	22
Frohnleichnam neu gedacht	24
Offener Mittagstisch	25
Kommunionkinder	27
.....	31

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab und lässt sie in allen Sprachen der Menschen sprechen. Der Heilige Geist dient somit als Verständiger zwischen verschiedenen Menschen und unterschiedlichen Kulturen. Doch dem munteren Austausch auf der Straße geht eine weitere Eigenschaft des Heiligen Geistes vorweg.

Die Jünger sind nach Christi Himmelfahrt verlassen, desillusioniert, verängstigt und demotiviert. Vielleicht fühlt sich der eine Christ oder die andere Christin mit Blick auf Kirche, Gesellschaft und Politik ebenso. Der Heilige Geist lässt den Mut im Herzen der Jünger wachsen. Er ist der Anstoß, die Tür zu öffnen und die eigenen vier Wände zu verlassen.

Er schenkt Kraft und Freude am Kennenlernen von Neuem. Somit wirbt das Pfingstereignis nicht nur für Toleranz und Verständigung, sondern auch für den Mut zum Aufbruch.

In unserer Pfarrei leben die unterschiedlichen Gruppen und Vereine mit ihren verschiedensten Angeboten, von denen Sie im Pfingstparrbrief lesen können, vor, wie tolerantes, kommunikatives und mutiges Miteinander aussehen kann.



Auch das Kunstprojekt ‚ars liturgica‘ oder das Leben und Wirken im Pastoralen Raum Steinfurt sind aussagekräftige Beispiele dafür, wie die Menschen der Pfarrei hier in Nordwalde sich vom Mut des Heiligen Geistes leiten lassen. Das Gebet von Papst Leo XIV. zu Pfingsten darf uns als Christinnen und Christen immer wieder daran erinnern, dass jeder und jede einzelne von uns mit all den wunderbaren Talenten und Charismen (und auch allen wunderbaren Ecken und Kanten) als Brückenbauer gefragt ist. Wenn wir diese Zuversicht auf Gott leben, dann findet die Liebe Gottes auch immer wieder entgegen allen Widrigkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft einen Weg zu unseren Mitmenschen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen mit den Worten von Theodor Fontane für die kommende Zeit Mut, Freude und Zuversicht:

*„Der Pfingsttag kennt keinen Abend, denn seine
Sonne, die Liebe, geht nie unter.“
(Theodor Fontane)*



KLJB

**Mit Herz, Humor und Zusammenhalt -
Ein ereignisreicher Start ins Jahr
2026**

Das Jahr begann mit der Sternsinger-Aktion am 03.01.2026, bei der die Landjugend beim Spenden sammeln in den Bauerschaften unterstützte. Trotz eisiger Temperaturen und dichtem Schneefall waren alle mit großem Engagement unterwegs. Zwar sorgten die ungewöhnlich großgewachsenen Sternsinger hier und da für erstaunte Blicke, doch überall wurden sie herzlich empfangen - oft sogar mit wärmenden Getränken, die bei dem winterlichen Wetter besonders willkommen waren.

Kennenlernabend & Neuaufnahme

In lockerer Atmosphäre eröffnete eine kurze Präsentation mit einem kleinen Quiz den Abend und sorgte direkt für gute Stimmung. Nach einer kurzen Andacht stand dann das eigentliche Kennenlernen im Mittelpunkt. Verschiedene Spiele halfen dabei, schnell ins Gespräch zu kommen. Besonders im Gedächtnis blieb die kreative Frage nach dem Lieblingsfisch, die für viele Lacher sorgte.

Schon am nächsten Tag ging es tatkräftig weiter: Bei der Tannenbaum-Aktion zeigten die neuen Mitglieder direkt großen Einsatz.



Kurz darauf wurde die Schlagermesse gefeiert, die für viele ein echtes Highlight ist. Für ausgelassene Stimmung sorgte eine Polonaise zum Lied „180 Grad“, die sich durch die gesamte Kirche zog und viele zum Mitmachen bewegte. Unterstützt durch stimmungsvolle Lichteffekte wurde die Kirche in eine lebendige, fröhliche Atmosphäre getaucht und brachte Licht in die dunkle Jahreszeit.



Karneval der KLJB

Im Februar wurde es dann bunt und wild: Unter dem Motto „Löwen, Zebras, wilde Spuren - KLJB Nordwalde auf Safari-Touren“ feierte die Landjugend Karneval. Mit viel Kreativität und guter Laune zogen die Mitglieder durch Sprakel, Horstmar-Leer, Borghorst und Hohenholte und verteilten fleißig Süßigkeiten. Die fantasievollen Kostüme und die ausgelassene Stimmung sorgten überall für Begeisterung.

Ein weiteres kulturelles Highlight im Februar war das Plattdeutsche Theater, das von ehemaligen Landjugendmitgliedern aufgeführt wurde. Vor ausverkauftem Publikum wurde das Stück: „Gerlinde geht nich!“ im neuen Bürgersaal des Bürgerzentrums präsentiert. Mit viel Witz, Charme und regionalem Flair begeisterte die Aufführung das Publikum und zeigte einmal mehr die Verbundenheit zur Heimat und Tradition.



Am 14.03. fand schließlich die mit Spannung erwartete Platte-Pott-Party statt. Mit guter Musik, ausgelassener Stimmung und sehr vielen gut gelaunten Gästen wurde bis in die späten Stunden gefeiert.

Eine Woche später fand die Generalversammlung statt, bei der zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden. Ein gelungener Start ins Jahr 2026, der Vorfreude auf die kommenden Monate macht.

Lena Markenfort



Kinderbibeltag

„Einfach stark – komm, wir wollen Brücken bauen“

Unter dem Motto „Einfach stark – komm, wir wollen Brücken bauen“ fand in unserer Gemeinde ein fröhlicher und tiefgehender Kinderbibeltag statt. Insgesamt 54 Kinder machten sich gemeinsam auf den Weg, die

biblische Geschichte von Petrus aus dem Matthäusevangelium (Mt 14, 28–31) zu entdecken – eine Geschichte von Zweifeln, Vertrauen und Mut. Zum Auftakt spielten die Betreuerinnen die Szene nach, in der Petrus den

Mut fasst, Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen. Die Kinder waren begeistert und konnten sich gut in die Situation hineinversetzen.



In kleinen Gruppen wurde anschließend darüber gesprochen, wovor man selbst Angst hat – und was einem hilft, mutig zu sein. Aus diesen Gedanken entstand eine „Mut-mach-Brücke“ aus vielen bunten Handabdrücken, die symbolisch zeigte: Gemeinsam können wir Brücken bauen und einander stärken.

Nach so viel Zuhören und Nachdenken durften sich alle mit Kuchen und Keksen stärken. Danach ging es mit viel Kreativität und Bewegung in die fünf Workshops:

Beim Gestalten von Mut-mach-Steinen entstanden farbenfrohe Erinnerungsstücke mit stärkenden Botschaften.

Es konnten Mut-mach-Boxen gestaltet werden, in der die Kinder Dinge sammeln, die ihnen in schwierigen Momenten helfen können.

Mit Kappla-Steinen wurden fantasievolle Bauwerke errichtet.

Bei Bewegungsspielen rund um das Thema Brücken konnten die Kinder spielerisch erleben, was Zusammenhalt bedeutet.

Ein besonderes Highlight war der Bau einer Leonardo-Brücke, die ganz ohne Nägel und Schrauben allein durch geschicktes Stecken hält.

Andrea Beenen



Der Höhepunkt des Tages war der Besuch im Schwimmbad. Dort konnten die Kinder die biblische Geschichte nachspielen. Gleichzeitig blieb genug Zeit zum ausgelassenen Toben und Spaß im Wasser.

Zum Abschluss kamen Eltern und Geschwister dazu. Bei Würstchen im Brötchen klang der Tag gemütlich aus. Die Kinder führten noch einmal die Geschichte von Petrus auf und zeigten, was sie erlebt und gelernt hatten. Ein kleiner Abschlussimpuls mit Fürbitten und einer Zusammenfassung des Tages rundete das gemeinsame Beisammensein ab.



Der Kinderbibeltag hat gezeigt: Mut wächst, wenn wir einander die Hand reichen und Brücken bauen – zwischen Menschen, zwischen Angst und Vertrauen und zwischen der biblischen Geschichte und unserem Alltag. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Betreuerinnen und Betreuern, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben!



Sternsingeraktion - voller Erfolg!

Die Sternsingeraktion fand unter dem Leitthema „Bangladesch“ statt. In Bangladesch ist Kinderarbeit noch immer traurige Realität. Viele Familien leben in großer Armut und haben kein geregeltes Einkommen. Wenn Eltern krank werden oder die Ernte ausfällt, müssen die Kinder mitarbeiten, um das Überleben der Familie zu sichern. Für sie bleibt Bildung meist ein unerreichbarer Traum.

„Schule statt Fabrik“ – unter diesem Motto haben unsere Sternsinger nicht nur gesungen, sondern auch aktiv ein Zeichen gesetzt, damit Kinder weltweit Bildung erhalten. In unserer Gemeinde waren insgesamt ca. 100 Sternsinger unterwegs. Kinder sowie Jugendliche der

Landjugend und Erwachsene haben den Segen Gottes zu den Häusern im Dorf und in den Bauerschaften gebracht.

Insgesamt wurden 12.751 Euro für die Sternsingeraktion gespendet. DANKE sagen wir allen, die bei der Aktion mitgemacht und die Türen für die Sternsinger geöffnet haben!

Wir würden uns freuen, wenn auch im kommenden Jahr wieder so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Aktion unterstützen!

Die nächste Sternsingeraktion findet in Nordwalde vom 8.-10. Januar 2027 statt! Das Vorbereitungstreffen wird im Dezember 2026 stattfinden.



Sternsingerteam: Daniela Lembeck, Pia Goldschmidt, Leonie Kellermann, Sarah Ungruhe

Aktives Jahr bei den Pfadfindern

Bei den Nordwalder Pfadfindern ist auch in diesem Jahr wieder einiges los. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden, in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam spielen, basteln, Neues lernen und Gemeinschaft erleben, stehen regelmäßig besondere Aktionen auf dem Programm.

So haben kürzlich wieder die Aktionswochen unter dem Motto „Flinke Hände, flinke Füße“ stattgefunden. Auf dem Marktplatz in Nordwalde boten die Pfadfinder selbstgebackene Plätzchen, Eiskuchen und weitere Leckereien gegen eine Spende an. Die Einnahmen kommen, wie in den vergangenen Jahren, Joana aus der Partnergemeinde Damongo in Ghana zugute, die sich dort für die Bildung und die Rechte von Kindern einsetzt.



Ein besonderes Highlight steht mit dem Stammeslager Ende Mai bevor. Auf dem Zeltplatz Gilwell St. Ludger am Annaberg in Haltern am See werden knapp 30 Kinder aus den verschiedenen Altersstufen und etwa 10 Leiter gemeinsam ein Wochenende verbringen. Dabei stehen das Leben in der Natur, gemeinsame



Aktionen und das Miteinander über alle Altersstufen hinweg im Mittelpunkt.

Auch auf das Herbstlager blicken wir bereits mit Vorfreude. Mit rund 30 Kindern geht es in diesem Jahr nach Belm-Vehrte. Dort erwartet die Teilnehmenden eine abwechslungsreiche Woche mit vielen gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnissen.

Diese Altersstufen sind ein wichtiger Bestandteil der Pfadfinderarbeit:

Wölflinge (6–10 Jahre), Jungpfadfinder (10–13 Jahre), Pfadfinder (13–16 Jahre), Rover (16–20 Jahre). In Gruppenstunden, Aktionen und Lagern sammeln die Kinder und Jugendlichen wertvolle Erfahrungen und wachsen als Gemeinschaft zusammen.

Diese und viele weitere Aktionen prägen das Pfadfinderjahr. Diese Veranstaltungen bilden dabei nur einige Highlights neben zahlreichen weiteren Angeboten und Engagements im Laufe des Jahres.

Fabian Hugemann



Bücherei

Lesehäppchen

„Leichtes Herz und schwere Beine“, so lautete die Veranstaltungsreihe Lesehäppchen am 27.03.2026. Die Mitarbeiterinnen Theresia Beier und Lotte Rüffer lasen aus dem Buch von Tobias Schlegl. Eine bewegende Geschichte von einem Sohn, der seine Mutter auf neue Weise auf dem Jakobsweg kennenlernte. Zwischen den einzelnen Kapiteln gab es selbstgemachte Häppchen und guten Wein. Wir freuten uns über viele ZuhörerInnen, die diesen Abend unvergesslich machten.

Jetzt neu bei uns - Book-Tonie's

Für alle Kinder, die den kleinen Tonie-Figuren entwachsen sind, gibt es jetzt die Book-Tonie's. Bekannte Kinderbücher werden in bewährter Weise erzählt. Alle neuen Book-Tonies 2026 können unter dem QR-Code entdeckt werden. Dieser Bestand wird weiter ausgebaut. Schauen Sie gerne bei uns vorbei.

„Ihr seid Goldwert“

Im Februar 2026 hatten wir im Büchereiteam einen besonderen Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es war eine Mischung aus Dankbarkeit, Freude und Gemeinschaft, die diesen Abend so einzigartig machte. Der Abend begann mit ein paar sensationellen Zahlen über die Büchereistatistik. Stetig steigende Ausleihzahlen und im Jahr 2025 sogar über 20.100 Ausleihen sind ein super Ergebnis und wir sind auf unsere LeserInnen, ob groß oder klein, sehr dankbar.

Ein Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen unserer langjährigen MitarbeiterInnen. Geehrt wurden MitarbeiterInnen mit 10- und bis zum 40-jährigen Jubiläum. Das Engagement und die ehrenamtliche Arbeit unseres langjährigen Büchereiteams ist wirklich Gold wert und prägt die Bücherei über die Grenzen von Nordwalde hinaus.

Birgit Wermelt



Kita Im Wiesengrund



In den Wochen vom 09.03.-20.03. haben wir uns in unserer Kita Im Wiesengrund intensiv mit dem Thema „Glück“ beschäftigt. Ausgangspunkt war das Buch „Das große Glück in den kleinen Dingen“, durch das die Kinder dafür sensibilisiert wurden, Glück im Alltag bewusst wahrzunehmen – fernab von materiellen Wünschen.



Gemeinsam haben wir entdeckt, dass Glück in vielen kleinen Momenten steckt: in Freundschaften, im Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit sowie in der achtsamen Wahrnehmung unserer Umwelt. Besonders die ersten Anzeichen des Frühlings – wärmende Sonnenstrahlen, sprießende Pflanzen und neues Leben in der Natur – haben die Kinder als Glücksmomente erlebt.



Vielleicht lädt das Thema auch dazu ein, im eigenen Alltag einen Moment innezuhalten und die kleinen Dinge neu zu entdecken, die oft ganz selbstverständlich erscheinen und gerade darin etwas Besonderes zu sehen. Dabei wurde deutlich, dass es rund herum noch vieles zu entdecken gibt, welches wir im Laufe des Jahres immer wieder aufgreifen möchten.

Juliane Awerbeck

Kita Wemhof

Rückblick & Ausblick des Fördervereins der Kita Wemhoff e.V.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter unserem Förderverein, in dem wir mit viel Engagement und Unterstützung einige Aktionen für die Kinder unseres Kindergartens umsetzen konnten. Unser Ziel war es, den Alltag der Kinder mit

besonderen Erlebnissen zu bereichern – und das ist uns dank vieler helfender Hände gelungen. Zu den Highlights des vergangenen Jahres gehörte unter anderem die beliebte Eis-Aktion, bei der sich alle Kinder über eine Erfrischung in

unserer Eisdiele freuen durften. Für strahlende Gesichter sorgte auch unser Fahrzeugtag: Mit Rollern, Laufrädern und anderen fahrbaren Untersätzen meisterten die Kinder einen spannenden Parcours und hatten dabei jede Menge Spaß.

Im Advent verwandelte sich der Eingangsbereich der Kita Wemhoff in einen kleinen, gemütlichen Mini-Weihnachtsmarkt. Viele kreative Köpfe steuerten Selbstgebasteltes oder leckere Plätzchen und Marmeladen bei. So konnten wir eine gute Summe zur Unterstützung neuer Aktionen einnehmen. Ein weiterer wichtiger Beitrag war unser Sponsoring von zwei neuen Fahrzeugen, die seitdem täglich im Einsatz sind und für viel Bewegung sorgen.



Auch außerhalb der Kita waren wir aktiv: Bei der Eröffnung des neuen Bürgerzentrums beteiligten wir uns mit anderen Fördervereinen an einer Waffelaktion und konnten so einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten.

Mit viel Vorfreude blicken wir nun auf das kommende Jahr. Geplant sind unter anderem ein Spendenlauf, bei dem die Kinder aktiv werden und gleichzeitig Gutes tun können sowie ein weiteres gemeinsames Eisessen.

Außerdem möchten wir einen Ausflug der gesamten Kita finanziell unterstützen und so ein unvergessliches Erlebnis für alle Kinder ermöglichen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Fördervereins der Kita Wemhoff e.V.

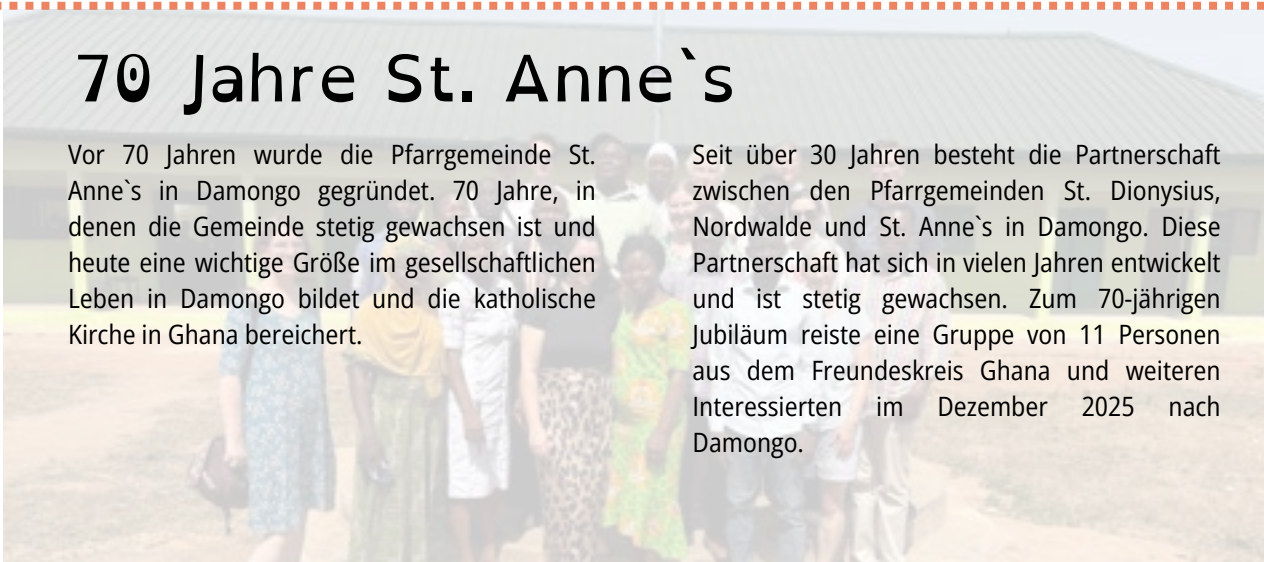
Gemeinsam schaffen wir besondere Momente für unsere Kinder!

Juliane Averbek

70 Jahre St. Anne`s

Vor 70 Jahren wurde die Pfarrgemeinde St. Anne`s in Damongo gegründet. 70 Jahre, in denen die Gemeinde stetig gewachsen ist und heute eine wichtige Größe im gesellschaftlichen Leben in Damongo bildet und die katholische Kirche in Ghana bereichert.

Seit über 30 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den Pfarrgemeinden St. Dionysius, Nordwalde und St. Anne`s in Damongo. Diese Partnerschaft hat sich in vielen Jahren entwickelt und ist stetig gewachsen. Zum 70-jährigen Jubiläum reiste eine Gruppe von 11 Personen aus dem Freundeskreis Ghana und weiteren Interessierten im Dezember 2025 nach Damongo.



Die Jubiläumsfeier hinterließ bleibende Eindrücke bei den Besuchern und der ghanaischen Partnergemeinde. Gerade junge Leute aus Damongo konnten Näheres über die Pionierarbeit in den vergangenen Jahren erfahren. „Jetzt ist es wichtig, das Erbe der Pioniere zu erkennen und neue Strategien zu entwickeln, um auf den gelegten Grundlagen aufzubauen.“ so Father David, der die Gemeinde seit dem Herbst 2025 in der Nachfolge von Father Felix leitet.



Das Jubiläumsprogramm war vielseitig: Ein Rückblick auf die vergangenen 70 Jahre, und natürlich als Höhepunkt der feierliche Festgottesdienst mit Bischof Peter Paul, in dem die Reisegruppe Grüße aus Nordwalde und das Geschenk persönlich überreichten.

Das kulturelle und touristische Rahmenprogramm bot einiges: eine Audienz beim König der Gonja, eine Safaritour und der Besuch des Krankenhauses gaben Einblicke in das Leben im Norden Ghanas.

Ein Schwerpunkt des Besuchs war der Kontakt zu den Partnerschulen: die mitgereisten Lehrerinnen der KvG Gesamtschule Nordwalde interessierten sich besonders für die Situation an der Catholic Junior-High School, die im letzten Jahr mit maßgeblicher Unterstützung aus Nordwalde erweitert wurde. Bildung ist allen ein wichtiges Anliegen, sei es über Schulbauten, über die Förderung von Stipendiaten oder über die unterschiedlichsten technischen Hilfestellungen.

Waltraut Ruland, Freundeskreis Ghana



Die Schulpartnerschaften sichern den Austausch für kommende Generationen und erste neue Projekte sind bereits entstanden. Große Gastfreundschaft zeigten Familien, die die Gruppe zum Abendessen einluden. Bemerkenswert ist das Engagement von Joana Ewuntomah, die in der von ihr aufgebauten Sir-Martin-Memorial-School die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler besonders fördert. Joana war 2017 in Nordwalde und hospitierte damals an den Nordwalder Schulen.

Zum Abschluss der Reise gab es noch ein sportliches Highlight: Die Reisegruppe trat im Fußballspiel gegen die Damongo-Elf an und verlor knapp. Nicht schlimm, gewannen sie doch viele neue Eindrücke und Freunde. „Man kann ein Land noch nie zuvor betreten haben, und sich doch kurz nach der Ankunft zu Gast bei Freunden fühlen.“ so lautete das persönliche Fazit einer Teilnehmerin der Reisegruppe.



Gemeinde-Wochenende 2026



Viele erinnern sich sicher noch an das Gemeinde-Wochenende im letzten Jahr – und wir knüpfen gerne daran an! Wir laden alle herzlich zu unserem Gemeinde-Wochenende 2026 ein.

Vom Freitag, 9. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober 2026 treffen wir uns wieder auf der Jugendburg Gemen – diesmal unter dem Motto „Friede, Freude, Wochenende“. Leichtigkeit und Tiefgang – beides hat seinen Platz, wenn wir den Frieden thematisieren.

Wie immer planen wir ein buntes Programm: Spielen, Singen, Beten, Essen, Werken, Musizieren, Diskutieren, kreativ Gestalten, Plaudern, Spazieren gehen ...

Das und vieles mehr wird unser Burg-Wochenende prägen. Das Vorbereitungsteam arbeitet derzeit an Workshops und Gesprächsrunden für alle Altersgruppen.

Weitere Informationen und Details stehen online (www.kirchengemeinde-nordwalde.de). Bei Fragen, Ideen oder Anregungen spricht uns gerne an!

Wir freuen uns auf ein bereicherndes Wochenende mit euch!

Das Vorbereitungsteam: [Andreas Feld](#), [Christina Kumpmann](#), [Denis Kumpmann](#) und [Judith Lücke](#)

Bibeltage in St. Goar am Rhein

Oft beten wir in unserer Gemeinde um die Einheit der Christen. In kleinem Rahmen verwirklicht das schon die "Esperanto-Liga für Christen in Deutschland e.V.", die im Februar zu Bibeltagen nach St. Goar am Rhein einlud.

Hedwig und Rudolf Fischer waren unter den 30 Angemeldeten aus 5 Ländern.

Der ökumenische Abschlussgottesdienst fand mit Einheimischen zusammen zweisprachig in der ev. Stiftskirche statt. Zofia Rogalska, eine kath. Schwester aus Tschenstochau/Polen, hatte die Predigt auf Esperanto vorbereitet.

[Rudolf Fischer](#)

Pfarrer Wolfgang Krammes lud anschließend zu einem Kaffee direkt in der Kirche ein. Die nächsten Esperanto-Bibeltage sind im März 2027 in Traben-Trarbach an der Mosel. Bis dahin kann noch jeder die internationale Sprache lernen, um teilnehmen zu können.



#augustinus plus - Ehrensache(!)

Die Wurzel der Liebe soll das Innerste Deines Herzens sein:

Aus dieser Wurzel kann nichts als Gutes hervorkommen.

Augustinus Aurelius (354 - 430), Bischof von Hippo, Philosoph, Kirchenvater und Heiliger

Die Idee von #augustinus plus Ehrensache(!) ist, die Menschen vorwiegend in Nordwalde in bürgerlichen Engagements zu verknüpfen und gleichzeitig nachhaltige Strukturen zu schaffen. So sollen alle davon profitieren.

Einiges geschieht bereits z.B.:

"Ne Muul vull Platt" - Plattdeutsche Runde (jeden ersten Dienstag im Monat, 16.00 Uhr)

"Triff das Schweinchen!" - Boule-Spiel (dienstags und donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr)

"Ich bin bei Dir!" - Regelmäßiger Besuch eines/r BewohnerIn zum Spaziergang/-fahrt mit der Frau mit dem Kind, mit dem eigenen Hund, zum Kaffee trinken, zum Bispinghof, zum Handarbeiten, zum Tanzen, ...

Josefine Wesseling, die 14-jährige Schülerin, die in Münster zur Schule geht, kommt wöchentlich zum montagabendlichen „Offener Treff“ – Stammtisch und äußert, was sie antreibt zu ihrem ehrenamtlichen Tun:

„Als erstes finde ich es schön, wenn ich den Seniorinnen und Senioren Gesellschaft leisten kann. Ich bin einfach gerne für andere Menschen da. Ich höre den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne zu und lerne viel von ihnen.“

Der Pensionär **Helmut Brockmann**, der donnerstagnachmittags für ein Stündchen eine Bewohnerin besucht, sich beim Cappuchino mit ihr über alle möglichen Themen unterhält und



manchmal noch eine kleine Runde um's Haus geht. Nach dem Umzug von Münster nach Nordwalde, bewegte ihn die Idee, sich persönlich einzubringen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Altenzentrum schien ihm dazu sehr geeignet, zumal er sich in seinem ganzen Leben beruflich wie privat in diversen Vereinen engagierte.

„...Wir bereichern unseren Alltag sozusagen gegenseitig! Dies werde ich auch mit viel Engagement nach Möglichkeit noch ausbauen und erweitern.“

Claudia Schlüter, berufstätig, die montags nachmittags in Begleitung ihres Hundes Fiete hier ihren Auftritt hat. Der schwarze Pudel entwickelt ein solch' feines Gespür für die Seniorinnen und Senioren, dass er tatsächlich einen Satz ins Bett macht, wenn das Gegenüber ihm dies erlaubt. Was Claudia antreibt, ihre Freizeit zu schenken,

„ist das Aufleuchten in den Augen der Bewohnerinnen und Bewohner, wenn ich mit Fiete den Raum betrete. Es wird gekuschelt und ausgiebig gestreichelt, Futter wird gegeben und über alte Zeiten geredet.“

Fiete spürt immer, was sein Gegenüber gerade braucht: Mal nähert er sich vorsichtig an oder legt sich einfach in den Raum. Oft sucht er den direkten Kontakt. An schönen Tagen geht es auch gemeinsam für eine Runde durch den Park.



Wenn Sie sich durch diese Zeilen angesprochen fühlen, auch einen Beitrag zu leisten, wie wär's denn, einfach mal zusammen z.B.

auf dem "Augustinusbil" eine Fahrt mit dem Tandemfahrrad zu machen, zusammen zum Fußballspiel oder zum Handballspiel in die Halle nebenan gehen, zum Schwimmen gehen, zum Spielen freitags in der Cafeteria dabei sein, den Wochenmarkt besuchen, zum Gärtnern am Hochbeet (was uns die KLJB gerade baut) und und und ...

Dies alles sind tolle Möglichkeiten, Verbindungen zu schaffen. Das ist eine "Win-Win-Situation" für alle Seiten. Alle Ideen und Wünsche sind willkommen! Wir laden Sie herzlich ein, die Erfahrung zeigt: Es lohnt sich!

Petra Drees für das Team des Sozialen Dienstes
(Sozialer Dienst, Tel. 89-154)

Valentinsgottesdienst

"Der Regenbogen - Zeichen der Hoffnung", so lautete das Motto des ökumenischen Valentinsgottesdienstes.

Pfarrerinnen Janine Veit und Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup zelebrierten nach Planung von Lilo Paßlick mit viel Gespür für die Teilnehmer diese Andacht. Bernd Beenen, Udo Fastermann und Felix Reckert spielten emotionale und moderne Lieder dazu. Mit Texten und Fürbitten wurde der Bogen zur Verbindung der siebenfarbigen Fülle gespannt.

Symbolisch wurden verschiedenfarbige Gegenstände von Paaren und Einzelpersonen vor und auf dem Altar platziert. Danach wurde jedem Teilnehmer einzeln der Segen erteilt. Zusätzlich wurden Karten verteilt, die mit einem QR-Code versehen waren. Mit diesem kann man sich immer wieder einen neuen Segen herunterladen.

Es war eine Bereicherung für den gemeinsamen Lebensweg mit einem Partner, der auch die Liebe und den Glauben an Gott teilt.

Ruth Ueter

25 Jahre Barockorgel

Unsere St. Dionysius-Kirche beherbergt ein Kleinod, um das uns viele musikinteressierte Menschen beneiden: unsere Barockorgel, die in diesem Jahr auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken kann.

Sie ist Nachfolgerin der 1937 gebauten Vorgängerorgel der inzwischen nicht mehr existierenden münsterischen Firma Thomas. In den 90er Jahren war eine weitere Erhaltung der alten Orgel im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Kirchengeldern nicht mehr tragbar. Damit stand eine Neuanschaffung an.

Eine neue Orgel sollte von höchster musikalischer und handwerklicher Qualität sein, um erneut über viele Jahrzehnte hinweg die Kirchenmusik in Nordwalde zu begleiten. Mit der Orgelbauwerkstatt Dieter Bensmann aus Borghorst wurde ein Handwerksbetrieb gefunden, der dies gewährleisten konnte. Dieter Bensmann ist Träger des international renommierten Arp-Schnitker-Preises für Orgelbau. Hinzu kam als glücklicher Zufall, dass die Gemeinde das Gehäuse der früheren Barockorgel des Stiftes Freckenhorst erwerben konnte, das seit langer Zeit eingelagert war. Im Staatsarchiv Münster wurde der ursprüngliche Kontrakt zwischen dem Orgelbauer Heinrich Mencke und dem Stift Freckenhorst aus dem Jahre 1706 entdeckt, der damit zur Grundlage unserer Rekonstruktion einer westfälischen Barockorgel wurde.

Das durchdachte Konzept einer barocken Orgel westfälischen Charakters überzeugte von Grund auf.

In der münsterländischen Orgellandschaft ist eine solche Orgel eine echte Rarität, und auch

weit über das Münsterland hinaus ist unsere Orgel inzwischen bekannt. So machte z.B. die Jahrestagung der "Internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde" 2008 in Nordwalde Station.

Unsere Orgel ist eine "Millenniumsorgel", denn vor einem Vierteljahrhundert im Jahr 2000 erklang sie zum ersten Mal. Seither spielte sie in Hunderten von Gottesdiensten und vielen Konzerten. Das gesamte Bachsche Orgelwerk kam auf ihr zu Gehör. In diesem Jahr wollen wir das Jubiläum feiern und viele Menschen mit auf den Weg nehmen.

Es werden nicht nur - aber auch - Orgelkonzerte sein, die die Bedeutung dieser besonderen Orgel hervorheben. Das eigens gegründete Organisationsteam plant zum Beispiel auch einen Gesprächsabend mit dem Orgelbauer Dieter Bensmann. Orgelführungen für jedermann, ob als Einzelperson oder mit der Gruppe, werden hinzukommen. Dabei stehen nicht nur kirchliche Gruppen im Blick - wie wäre es z.B. mit einem Besuch Ihrer Nachbarschaft an der Orgel? Ein Kinderorgelkonzert ("Bilder einer Ausstellung" von Modest Mussorgsky) ist geplant. Auch Schulen und weitere Gruppen sind herzlich eingeladen, unsere Orgel näher kennenzulernen.

Über die anstehenden Events werden wir in den Pfarrnachrichten sowie auf unserer Internetseite <https://www.kirchenmusik-nordwalde.de/> informieren.

Für einen möglichen Besichtigungstermin sprechen Sie Thorsten Schlepphorst telefonisch über 02573-2787 oder per E-Mail schlepphorst@kirchenmusik-nordwalde.de an. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht und Ihren Besuch!

Kaffee-Zeit auf dem Friedhof!



Jeden 3. Montag im Monat:

18. Mai
15. Juni
20. Juli

14.30 Uhr - 16.30 Uhr
an der Friedhofskapelle



17

Immer am 3. Montag im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr laden wir zu einer besonderen Kaffee-Zeit auf unseren Friedhof ein.

Der Platz vor der Friedhofskapelle wird von Ehrenamtlichen in ein offenes Kaffee verwandelt. Bei Kaffee und Gebäck kann sich dann in entspannter Atmosphäre ausgetauscht werden.

Egal, ob Sie einfach Gesellschaft suchen, Erinnerungen teilen oder neue Menschen kennenlernen möchten – Sie sind herzlich eingeladen!!!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Andrea Beenen, Claudia Passlick, Gaby Hanhoff

Herzlich Willkommen im Pfarrbüro!

Mein Name ist Marietheres Löhring. Ich bin 68 Jahre, verheiratet, bin 2-fache Mutter und Schwiegermutter und habe 5 Enkelkinder. Seit 39 Jahren wohne ich in Nordwalde und war bis vor 6 Jahren Schulsekretärin an einem Berufskolleg in Steinfurt. Ich fühle mich unserer Pfarrgemeinde sehr verbunden.

Ehrenamtlich bin ich in mehreren Bereichen tätig, vor allem aber im Vorstand der WIR – Frauen, aktiv. Seit dem 1. April arbeite ich als geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin im Pfarrbüro. Das neue Aufgabengebiet ist sehr vielseitig; ich taste mich immer weiter an verschiedenen Tätigkeiten heran. Dabei erfahre ich große Unterstützung und freue mich auf die neue Aufgabe mit vielen Begegnungen.



Achtung Baustellen!

Ein Rückblick auf die Frühschichten 2026

Auch in diesem Jahr machten sich in der Fastenzeit jeweils am Mittwoch um 06:00 Uhr Menschen aus unserer Gemeinde auf den Weg, um bewusst innezuhalten. Unter dem Leitwort „Achtung Baustellen“ nahmen wir die Herausforderungen unseres Lebens, unserer Kirche und unserer Welt in den Blick – und suchten nach Spuren von Hoffnung.

Der Auftakt führte uns zu den Stolpersteinen vor dem Bürgerzentrum. Die kleinen Messingplatten erinnern an vier Männer aus unserem Ort, deren Leben im Nationalsozialismus ausgelöscht wurden. Wer hier stehen bleibt, spürt: Hinschauen verändert. Achtsamkeit ist der erste Schritt, um die Baustellen der Welt und des eigenen Herzens wahrzunehmen. Ein stiller Moment, ein Lied, ein Gebet – und der Weg durch die Fastenzeit begann.

In den folgenden Wochen richteten wir den Blick nach innen: auf unsere Stärken, unsere Verletzlichkeit und die Schritte, die uns wachsen lassen. Geschichten wie die von Beppo Straßenkehrer erinnerten daran, dass Veränderung im Kleinen beginnt – Schritt für Schritt, Atemzug für Atemzug.



Für das Frühschicht-Team: Konni Kumpmann

Andere Frühschichten führten uns zu Fragen der Versöhnung, der Offenheit und des Mutes. Die Erzählung vom Handwerker, der statt einer Mauer eine Brücke baut, wurde zu einem Bild für das, was Gott uns zutraut: Grenzen überwinden, Beziehungen heilen, offen bleiben für Neues. Auch die Kirche selbst kam in den Blick – mit ihren Wunden, aber ebenso mit ihren Möglichkeiten. Jesus nennt uns „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ – nicht irgendwann, sondern jetzt. Und der Blick auf die Welt erinnerte uns daran, wie eng alles miteinander verbunden ist: Frieden, Gerechtigkeit, Verantwortung.

Ein fester Bestandteil jeder Frühschicht war in diesem Jahr das gemeinsame Friedensgebet. Seit einigen Jahren gehört es bewusst dazu – als wöchentlicher Ankerpunkt, der uns mit den Baustellen unserer Zeit verbindet: mit den Orten von Krieg und Gewalt, mit den Menschen auf der Flucht, mit den Gefährdungen unserer Demokratie und mit der Würde jedes einzelnen Menschen. Dieses Gebet hat uns getragen und verbunden – Woche für Woche. Die letzte Frühschicht am Mittwoch der Karwoche führte uns schließlich an die größte Baustelle des Lebens: den Übergang von Tod zu Leben. Die Passions- und Ostertexte, das Bild vom Samen, der wachsen darf, und die Geschichte vom „Laden Gottes“ schlossen den Kreis. Gott legt uns Samen der Hoffnung in die Hand – Früchte entstehen dort, wo wir sie wachsen lassen.

So wurden die Frühschichten zu Orten der Stille, des Aufbruchs und der Verbundenheit. Sie haben uns vorbereitet auf das, was Ostern verkündet – und was wir an Pfingsten neu hören: Jesus lebt. Er ist wahrhaft auferstanden. Und sein Geist ist am Werk – auch mitten in unseren Baustellen.

Friedensgebet

Guter Gott,

wir bringen vor dich die vielen Baustellen unserer Welt. Wir denken an die Orte, an denen Krieg herrscht – an die Menschen im Sudan, in der Ukraine und im Nahen Osten, an alle, die fliehen müssen und deren Leben durch Gewalt zerstört wird.

Wir bringen vor dich die Ungerechtigkeiten, die aus Macht, Gier und Gleichgültigkeit wachsen, und die Wunden, die sie in das Leben von Menschen schlagen.

Wir sehen mit Sorge dorthin, wo Egoismus zur Staatsräson wird, wo Macht wichtiger wird als Menschlichkeit, und wo Worte zu Waffen werden – besonders dort, wo politische Spaltung Gesellschaften zerreißt und die Schwachen schutzlos zurücklässt.

Wir sehen diese Gefahr auch in unserem eigenen Land. Wo Angst geschürt wird, wo Menschen gegeneinander ausgespielt werden, wo einfache Antworten Respekt und Mitmenschlichkeit verdrängen. Bewahre uns davor, dass Spaltung unser Zusammenleben vergiftet und Demokratie ihren menschlichen Kern verliert.

Wir erinnern uns an jene, deren Namen in Stolpersteinen vor unseren Häusern bewahrt sind. Ihr stilles Zeugnis mahnt uns, nicht zu vergessen, wo Ausgrenzung, Entwertung und Hass hinführen können. Halte uns wach für die Würde jedes Menschen – heute.

Schenke denen, die Verantwortung tragen, Einsicht und Mut, damit Frieden wichtiger wird als Einfluss und Wahrheit stärker als jedes Kalkül. Schenke uns selbst ein achtsames Herz, damit wir nicht wegsehen, sondern hinschauen, hinhören und handeln.

Mach uns zu Menschen des Friedens – in unseren Worten und in unserem Schweigen, in unseren Gesten, in unseren kleinen und großen Entscheidungen. So erfülle uns mit deinem Frieden, damit wir Frieden weitergeben können.
Amen.



Skifreizeit

Familien-Skifreizeit 2026 in Wenns – Gemeinschaft, Glaube und ganz viel Schnee

Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Koffer packen, Skier anschnallen und gemeinsam aufbrechen zur Familien-Skifreizeit unserer Pfarrgemeinde. Vom 28. März bis zum 04. April 2026 verbrachten insgesamt 126 Teilnehmer eine unvergessliche Woche im winterlichen Wenns in Tirol.

Schon bei der Anreise war die Vorfreude groß und diese sollte sich schnell bestätigen. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Schneesverhältnissen konnten sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene die Pisten in vollen Zügen genießen. Besonders erfreulich: Unsere sieben engagierten Betreuer kümmerten sich intensiv um 38 Kinder und führten sie mit viel Geduld und Freude an das Skifahren und Snowboarden heran. Für einige war es der erste Kontakt mit dem Wintersport – und ganz sicher nicht der letzte!

Untergebracht waren wir erneut im bewährten 4-Sterne-Hotel Stefan, das uns mit seiner herzlichen Atmosphäre und einer hervorragenden Rundumverpflegung verwöhnte. Ein besonderes Highlight war das Mittagessen, das quasi direkt an der Piste eingenommen werden konnte – so blieb mehr Zeit für den Schnee und das gemeinsame Erlebnis.

Doch nicht nur auf der Piste wurde Gemeinschaft großgeschrieben. Auch abseits davon gab es zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch, Lachen und Zusammensein. Ein besonderes Novum in diesem Jahr war der Karaoke-Abend am Sonntag in der „Rutsche“. Hier bewiesen viele Teilnehmer Mut am Mikrofon und sorgten mit ihren Beiträgen für ausgelassene Stimmung und so manchen Ohrwurm.



Neben Sport und Spaß durfte auch der geistliche Impuls nicht fehlen. Der von unseren Teilnehmern und dem örtlichen Pfarrer gemeinsam organisierte Gottesdienst fand dieses Jahr bereits dienstags statt. Der Impuls kam von Vanessa Bömer, welcher uns über die Gemeinsamkeiten des Zusammenlebens im Alltag und der Skifreizeit nachdenken ließ. So wurde die Freizeit nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem spirituellen Erlebnis.

Ob auf der Piste, beim gemeinsamen Essen oder bei den Abendveranstaltungen – überall war zu spüren, was unsere Pfarrgemeinschaft ausmacht: Zusammenhalt, Offenheit und Freude am Miteinander. Besonders schön war es zu sehen, wie schnell neue Kontakte entstanden und bestehende Freundschaften vertieft wurden.

Am Ende der Woche fiel der Abschied allen schwer. Viele blicken bereits jetzt voller Vorfreude auf die nächste Skifreizeit. Denn eines ist sicher: Diese Tage in Wenns werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden Organisatoren Anke und Ralf, Helfern, Betreuern und Teilnehmern, die diese Freizeit zu einem so besonderen Erlebnis gemacht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Wer Interesse hat, möge sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung setzen.

Arbeitskreis

Faire Woche

Der Arbeitskreis Faire Woche ist auch 2026 wieder mit vielen spannenden Aktionen und Veranstaltungen zum fairen Handel aktiv.

Nachdem im Februar bereits der seit vielen Jahren etablierte „Märchen & Musik“-Abend mit 100 begeisterten Gästen im Brandenburger Tor stattfand, mit 2 Tonnen fairgehandelte Orangen aus Sizilien, die Orangenaktion für diese Saison beendeten und im Mai wieder rund 1000 fairgehandelte Rosen, zum Weltladen- und Muttertag gemeinsam mit Unternehmen und Institutionen aus Nordwalde verschenkt wurden, schauen wir erwartungsfroh auf die kommenden Monate.

Zusammen, wie im Mai mit den fairen Rosen, steht der Arbeitskreis, an jedem ersten Samstag im Monat, mit Waren aus dem Weltladen auf dem Wochenmarkt, um u.a. über faire Produkte und ihre Herstellung und Vermarktung zu informieren. Beim Gemeindejubiläum „875 Jahre Nordwalde“ im Juni ist der faire Handel in die Aktionszeit integriert – mit einem fairen, regionalen und saisonalen Marktfrühstück am Samstag, 27.06.2026 auf dem Marktplatz vor dem Bürgerzentrum.

Gemeinsam laden der interkulturelle Verein, die kfd und der AK Faire Woche ein, dabei zu sein und ein vielfältiges Frühstück aus fairen Produkten und internationalen Speisen zu genießen. Zudem können alle Besucherinnen und Besuchern sich von den Mitmachangeboten des WIR-Mobils des EineWeltNetzNRW inspirieren und sich spielerisch über den fairen Handel informieren lassen.



Für die Faire Woche 2026 im September (11. – 25.09.2026) hat der Arbeitskreis ebenfalls wieder viele spannende Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern und Unterstützern organisiert. Die Faire Woche 2026 steht unter dem Motto „Fair handeln – Vielfalt erleben!“. Dabei werden die vielen Facetten von Vielfalt des Fairen Handels in den Mittelpunkt gestellt. Die große Produktvielfalt, die zum Entdecken einlädt, der ökologische Beitrag, etwa durch nachhaltige Anbaumethoden, und vor allem aber die Vielfalt der hier engagierten Menschen. Gerne merken Sie sich die folgenden Aktionen der Fairen Woche Nordwalde 2026 bereits vor.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um Vielfalt bewusst wahrzunehmen, zu erleben und gemeinsam lebendig zu halten. Am Samstag, 12.09.26 wird die Faire Woche 2026 mit einem ökumenischen Gottesdienst in Kooperation mit dem Förderverein Bispinghof auf dem Bispinghof gefeiert. Die musikalische Begleitung übernimmt der Posaunenchor.

Ebenfalls am Samstag, 12.09.26 lädt Thorsten Schlepphorst aufgrund des Orgeljubiläums, in Kooperation mit der kfd, zu einer Orgelbesichtigung zur Marktzeit ein.

Am Dienstag, 15.09.2026 steht ein Besuch der Kaffee-Rösterei Kater in Burgsteinfurt an. Am Freitag, 18.09.2026, ab 18 Uhr findet ein Gesprächsabend mit Bärbel Höhn, ehemalige Bundestagsabgeordnete und Ministerin für Umwelt und Landwirtschaft in NRW, im Bürgerzentrum, zu ihrem Buch „Lasst uns was bewegen! Was wir jetzt für die Zukunft unserer Enkel tun können“ statt.

Der Sonntag, 20.09.2026, ist für ein Essen in der Einen Welt reserviert. Donnerstag, 24.09.2026 wird der „Tag für Damongo“ in der Kardinal-von-

Galen Gesamtschule Nordwalde mit vielen Aktivitäten angeboten.

Ebenfalls am Donnerstag, von 14:00-16:30 Uhr, lädt ein Faires Café der Nordwalder Kitas zusammen mit der Kardinal-von-Galen Gesamtschule Nordwalde im Bürgerzentrum Nordwalde zum Kaffeeklatsch ein. Auch am Sonntag, 27.09.2026 ist der AK bei der Wallfahrt nach Telgte aktiv. Ein Klangschalenseminar im Familienzentrum Kita Wichernwald ist noch ohne Termin.

Der AK Faire Woche freut sich auf die vielen Aktionen 2026, einen schönen Austausch und eine vielfältige und anregende Aktionszeit mit Ihnen! Für den Arbeitskreis Faire Woche

Vera Edeling

Bonhoeffer-Ausstellung

„Glaube mit Rückgrat – Dietrich Bonhoeffer bewegt Nordwalde und darüber hinaus“

Eine ökumenische Ausstellung, die Geschichte lebendig macht – und Fragen an unsere Gegenwart stellt. Anlässlich des 80. Todestages von Dietrich Bonhoeffer hatte sich der Arbeitskreis Nordwalde/Altenberge dazu entschlossen, eine Ausstellung zu Leben und Wirken dieses bedeutenden Theologen und Widerstandskämpfers zu realisieren.

Seit November 2025 war die Ausstellung zunächst in Altenberge sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche zu sehen. Anschließend wanderte sie nach Nordwalde ins Bürgerzentrum, später auch in die St. Dionysius Kirche.

Parallel dazu setzte ein besonderes kulturelles Ereignis einen weiteren Akzent: Am 28. November 2025 gastierte der politische Chor „Die Untertanen“ mit seinem Programm „Ubuntu“ in der katholischen Kirche Nordwalde und griff dabei Themen wie Gemeinschaft, Verantwortung und Menschlichkeit auf.

Werte, die auch Bonhoeffers Denken prägen. Besonders deutlich wurde das durch die Führungen im Bürgerzentrum. Der Nordwalder Geschichtslehrer Jens Lücke führte in drei Terminen durch die Ausstellung und ließ das Leben Bonhoeffers lebendig werden.

Es gelang ihm, die Besucherinnen und Besucher nicht nur historisch zu informieren, sondern auch emotional zu erreichen. Ende November konnte mit Prof. Dr. Dr. h.c. Dorothea Sattler eine renommierte katholische Theologin im Bürgerzentrum begrüßt werden.



Ihr Vortrag trug den Titel: „Dietrich Bonhoeffer – Ein heiliger Mensch in der Ökumene“ und eröffnete eine spannende Perspektive auf Bonhoeffer als eine Persönlichkeit, die konfessionsübergreifend Bedeutung besitzt.

Im Dezember zog die Ausstellung an verschiedene Orte und Institutionen weiter. Anlässlich des 120. Geburtstages Bonhoeffers im Jahr 2026 entschied sich der Arbeitskreis, die Ausstellung weiterhin zugänglich zu machen und an neue Orte zu bringen. Ob in Gronau, Gescher, Burgsteinfurt, Westerkappeln und bald in Borghorst, überall ist das Interesse groß, mehr über das Leben Bonhoeffers zu erfahren.



Dietrich Bonhoeffer steht für einen Glauben, der nicht schweigt, wenn Unrecht geschieht. Er hat gezeigt, dass christlicher Glaube mehr ist als persönliche Frömmigkeit – nämlich Verantwortung für die Gesellschaft. In einer Zeit, in der Demokratie, Menschenwürde und Zusammenhalt weltweit unter Druck stehen, erinnert uns Bonhoeffer daran: dass Schweigen Unrecht verstärken kann, dass Gewissen wichtiger ist als blinder Gehorsam und dass auch Einzelne Verantwortung tragen. Sein Leben stellt uns bis heute die Frage: Wie handeln wir, wenn unsere Werte herausgefordert werden?

Die große Resonanz auf die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen zeigen: Bonhoeffer ist keine Gestalt der Vergangenheit – sondern eine Stimme für unsere Gegenwart.

Jens Lücke

Maria Magdalena

Gestaltung eines Impuls- und Resonanzortes im Kirchenraum



Maria Magdalena ist eine der wenigen biblischen Gestalten, die bis heute weithin bekannt sind. Die Bekanntheit ist auf die Bedeutung zurückzuführen, die mehrere Bibelstellen ihr als von Jesus geschätzter Begleiterin zuschreiben, und nicht zuletzt auf die Tatsache, dass sie der erste Mensch ist, der dem auferstandenen Christus begegnet. Schon früh wurde sie in der Kirche als Verkündigerin der Frohen Botschaft gewürdigt und 2016 stellte Papst Franziskus sie den männlichen Aposteln gleich, indem er ihren Gedenktag am 22.07. zum Fest aufwertete. 2023 stieß Annegret Schulte-Sutrum in unserer Gemeinde die Auseinandersetzung mit Maria Magdalena an. Vielen Frauen und insbesondere auch der kfd ist es ein Anliegen, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche zu diskutieren.

Vor diesem Hintergrund wuchs der Wunsch, Maria Magdalena als Gefolgsfrau Jesu und

Zeugin der Auferstehung in unserer Kirche feiern zu können. Es folgten Fahrten zu Gemeinden, in denen es bereits Leuchter oder andere Gedenkort für die Heilige gibt. In Gesprächsrunden wurde über Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert, das Fest wird nunmehr jedes Jahr feierlich begangen und nach und nach wurden Begeisterung und Projekt immer größer.

In den letzten zwei Jahren nahmen an den Projekttreffen neben interessierten Frauen (vor allem aus der kfd) auch Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup und Michael Exner als Vertreter des Kirchenvorstands teil. Sachkundige Unterstützung des Bistums konnte mit Privatdozentin Dr. habil. Susanne Kolter (Vorsitzende der Diözesankunstkommission) sowie Dr. Nicole Stockhoff (Leiterin der Fachstelle Liturgie und Katechese) gewonnen werden.

Im Sommer 2025 wurde dank des Engagements der beiden Bistumsvertreterinnen das renommierte Projekt *ars liturgica* aus dem Bistum Essen mit ins Boot geholt, das nun einen Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung eines Ortes für Maria Magdalena in unserer Kirche ausschreibt. Im Februar hat sich eine Steuerungsgruppe konstituiert (s. Foto), die Ausgestaltung und Durchführung des Wettbewerbs begleitet. Die Ausschreibung durch *ars liturgica* dürfte die Einsendung zahlreicher spannender Konzepte nach sich ziehen, so dass wir zuversichtlich sind, dass es ab dem nächsten Jahr einen in die Zukunft weisenden neuen Gebets- und Gedenkort in unserer Kirche geben wird.

Finanziert werden soll die künstlerische Ausgestaltung mit Spendenmitteln.

Die Zeit bis zur Jurysitzung, auf der – natürlich unter Nordwalder Beteiligung – ein Entwurf ausgewählt wird, wollen wir mit Veranstaltungen begleiten. Ziel ist, sowohl Maria Magdalena als auch die Situation der Frauen in der Kirche in den Blick zu nehmen, aber auch konkret über Ablauf und Stand des Wettbewerbs zu informieren. Informationen werden außerdem unter der Orgelbühne in unserer Kirche zugänglich gemacht. Wir freuen uns auf Fragen und Anregungen interessierter Gemeindemitglieder, und zwar ausdrücklich nicht nur von Frauen!

Volksbank im Münsterland e.G

**Konto: Verband der kath.Kirchengem
im Dekanat Steinfurt**

IBAN: DE79 4036 1906 8620 2120 01

**Verwendungszweck: Projekt Maria
Magdalena**

**Falls eine Spendenbescheinigung erwünscht
wird, bitte mit Adresse bei der Überweisung
angeben.**

Dr. Vera Johanterwage

Fronleichnam neu gedacht

“Mahlgemeinschaft mal anders”

Fronleichnam gehört für viele traditionell zu den großen Festen im Kirchenjahr:

ein feierlicher Gottesdienst, eine eindrucksvolle Prozession, geschmückte Straßen und Blument Teppiche. Doch wie so vieles im kirchlichen Leben befindet sich auch dieses Fest im Wandel. Die Veränderungen in unserer Pfarrgemeinde – besonders die veränderte Altersstruktur der Gottesdienstbesucher – machen deutlich, dass neue Wege nötig und möglich sein werden.



Eine kleine Steuerungsgruppe hat sich daher intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Fronleichnam heute gefeiert werden kann, damit es für möglichst viele Menschen wieder bedeutsam und erfahrbar wird. Dabei entstand die Idee, den Blick stärker auf die Eucharistie selbst und die Verehrung des Allerheiligsten zu richten – und gleichzeitig Gemeinschaft, Teilhabe und Begegnung in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Eucharistie im Zentrum – Gemeinschaft im Tun

Unter dem Leitgedanken „Mahlgemeinschaft mal anders“ möchten wir Fronleichnam in diesem Jahr bewusst anders gestalten. Nicht die Prozession steht im Vordergrund, sondern die gemeinsame Feier der Eucharistie und das Erleben von Glauben im Miteinander.

Der Festtag beginnt am 04.06. um 09:30 Uhr in der St. Dionysius-Pfarrkirche mit der Eröffnung eines Wegegottesdienstes. Nach dem ersten Teil der Feier machen wir uns gemeinsam – mit Fahnenabordnungen, Erstkommunionfamilien und allen Gottesdienstbesuchern – auf den Weg zum Garten des St. Augustinus - Altenzentrums.

Dort öffnen sich verschiedene Räume und Stationen, an denen sich alle aktiv einbringen können zu folgenden Workshops:

„Bibelarbeit und spirituelle Impulse

- *Schreiben von Fürbitten*
- *Gestaltung von Blumenteppichen*
- *Musikalische Beiträge*
- *Kreativ- und Spielangebote für Kinder, betreut von den Pfadfindern*

So entsteht ein lebendiger Ort der Begegnung, an dem Glaube sichtbar und erfahrbar wird. Nach etwa einer halben Stunde fließen die erarbeiteten Elemente in die Fortsetzung des Gottesdienstes ein. Die Eucharistie wird so zu einem gemeinsamen Werk vieler Hände und Herzen. Am Ende der Feier steht der sakramentale Segen, bevor wir den Vormittag bei einem gemeinsamen Beisammensein ausklingen lassen. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Ein Fest, das verbindet.

Mit dieser neuen Form möchten wir Fronleichnam als Fest des Glaubens und der Gemeinschaft neu beleben. Die Eucharistie führt uns zusammen – und sie führt uns hinaus zu den Menschen, die nicht mehr selbstverständlich an unseren Gottesdiensten teilnehmen können. Die Verbindung mit dem Altenzentrum ist daher ein bewusstes Zeichen gelebter Nächstenliebe.

„Menschenfreundlicher Gott,
in Jesus Christus bist du uns zum Brot des Lebens geworden.

So wie er das Brot und sein Leben mit den Menschen geteilt hat,
rufst du auch uns zu Mitmenschlichkeit und Barmherzigkeit,
zu Solidarität und Gerechtigkeit.

Denn durch uns Menschen möchtest du deine Liebe ausgießen in diese Welt.
Amen.“

Diakon Andreas Feld

Offener Mittagstisch

Der offene Mittagstisch erfreut sich großer Beliebtheit. Ab Mai wird das Angebot auf zwei Termine im Monat erweitert: zum 2. Mittwoch kommt der 4. Mittwoch im Monat hinzu, immer von 12.15 - ca. 13.15 im Saal des Altenzentrums.

27.05.
10.06. und 24.06.
08.07. und 22.07.
12.08. und 26.08.
09.09. und 23.09.
14.10. und 28.10.



Andrea Beenen

Wir-Frauen sind viele!

Der neue Bürgersaal war voll, mehr ging nicht, als die WIR-Frauen ihre erste Mitgliederversammlung im Januar abhielten.

An diesem kurzweiligen Nachmittag gab es außer einem gemütlichen Kaffeetrinken viele Informationen von Gerlinde Feld über die „WIR-Frauen“ im Allgemeinen, über die anstehenden Projekte in der Gemeinde von Bürgermeister Oliver Hordt und für die katholische Kirchengemeinde informierte Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup die Frauen über Wissenswertes.

Für die Unterhaltung war die Theatergruppe der kfd, zuständig und kam mit mehreren kleinen Sketchen aus ihrem Repertoire, ihrer Aufgabe bestens nach. Es gab viel zu lachen an diesem Nachmittag und so verabschiedete Feld die Anwesenden auch mit dem Hinweis, das Lachen doch mitzunehmen - „Lachen ist so wichtig und tut so gut. Vergesst nicht, heute noch einmal zu lachen.“

Wir laden alle interessierten Frauen ein an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und verweisen dazu auf das Jahresprogramm für 2026. Im Fokus liegt die Gemeinschaft, die wir leben und erleben möchten. Und so unterschiedlich wir Frauen sind, sind auch unsere Angebote. Wer nicht an den regelmäßigen stattfindenden Radtouren teilnimmt, kommt vielleicht zu den gemeinsamen Spaziergängen. Es sind nicht nur die großen Ausflugsfahrten, im September geht es für 4 Tage zur Nordsee, manchmal sind es die kleinen Dinge, die zählen.



Für die Frau, die sich gerne bei einer Tasse Kaffee unterhalten möchte, lädt unser Kaffeeklatsch ein.

An jedem 2. Mittwoch im Monat wird der Gottesdienst um 9 Uhr von Frauen aus einem unserer drei Liturgiekreise vorbereitet. Ende Mai findet eine Radtour mit einem Stations-Gottesdienst statt und im Oktober beten wir gemeinsam den Rosenkranz, beide Male gibt es anschließend einen Imbiss bei guten Gesprächen. WIR-Frauen laden herzlich ein !

Gerlinde Feld



Kfd St. Dionysius

„Dein Licht, unsere Stärke“

Unter diesem Motto ist die Kfd St. Dionysius Nordwalde in das Jahr 2026 gestartet.

Mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen sind die Frauen des Planungsteams nicht nur ihren jeweiligen Stärken gefolgt, sondern haben auch Interessierte dazu aufgerufen alte Stärken zu leben und neue Stärken zu entdecken.

So fanden sich Menschen zu Spieleabenden zusammen oder gingen gemeinsam wandern. Andere wiederum unternahmen KultTouren nach z.B. Mettingen oder Billerbeck und erkundeten Ausstellung, 'Magische Frauen' usw. Am Weltfrauentag wurde ein Literaturspaziergang mit verschiedenen Stationen und Texten, angeboten.

Ob beim Rosenmontagsumzug in Münster oder einer Anti – Afd - Demo in Coerde: Kfd – Frauen aus Nordwalde setzten sichtbare Zeichen.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Gesundheitstag im Januar auf dem Bispinghof. Dort konnte unter der fachkundigen Leitung von Elisabeth Höffker (Diätassistentin und Ernährungsberaterin) gemeinsam ein Drei – Gänge –Menü zubereitet werden. Auch kam die Bewegung nicht zu kurz, dafür sorgte die Heilpraktikerin für Psychotherapie Iris Brocks.

Am Nachmittag informierte Frau Dr. Irmgard Grewing (ehem. Chefärztin der Christophorus -

Klinken in Coesfeld) in ihrem Impulsreferat, über die 'Gendermedizin' und warum Frauen noch immer Stiefkinder der Medizin sind - welches in einen lebhaften Austausch mündete.

Ebenso großes Interesse fand der Weltgebetstag der Frauen, der sich in diesem Jahr mit der Situation der Frauen in Nigeria befasste. Durch die Schilderungen ihrer eigenen Erfahrungen durch Frau Dr. Gabriele Offiah und Dr. Eunice Igwe wurde deutlich, dass es noch viele Frauen auf der Welt gibt, die nicht gleichberechtigt und sicher leben können. Durch den tiefen und selbstverständlichen Glauben der nigerianischen Frauen wurde deutlich, dass Gottes Licht Stärke verleiht. Bei einem anschließenden gemeinsamen Essen blieb noch viel Raum für Austausch.



Schließlich konnte die Kfd Nordwalde bei ihrem Willkommensabend 20 neue Probe- und Neumitglieder begrüßen. Bei Getränken und Fingerfood lernte ‚Frau‘ sich kennen, indem sie sich in Zweiergruppen nach ihren jeweiligen Stärken befragten und diese dann der gesamten Gruppe vorstellten. So zog sich das Motto „Dein Licht – unsere Stärke“ durch den Abend. Auch wurde nochmals auf das Programm und die Ziele der kfd aufmerksam gemacht.

Die Kfd Nordwalde: eine Gemeinschaft von Frauen, die im Lichte Gottes ihre Stärken leben, teilen und entdecken. Gleichzeitig macht uns die Gemeinschaft stark, für die Gleichberechtigung der Frauen in Kirche und Gesellschaft einzutreten.

Wenn Sie unsere Angebote interessieren und auch Sie ihre Stärken einbringen möchten, nehmen sie gerne Kontakt mit uns auf.

Unser Programm finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde St. Dionysius.



Elisabeth Passlick

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Pfarrnachrichten zum Advent 2026 ist der 04. Oktober 2026!!

Wir freuen uns, wenn wir wieder viele Berichte und Fotos von vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen der Gruppen und Vereine unserer Pfarrei erhalten und somit einen bunten Eindruck vom Leben der Pfarrgemeinde präsentieren können.

Jederzeit gerne per Mail an:

stdionysius-nordwalde@bistum-muenster.de

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Dionysius Nordwalde

Auflage: 500 Stück

Redaktion und Layout: Elisabeth Paßlick, Martina
Scheimann, Ulrich Schulte Eistrup,
Mechtild Storm, Lea Westhues
Druckerei: Borgmeier Werbetechnik

*Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht
zwangsläufig die der Redaktion wieder. Redaktionell
bedingte Kürzungen und Änderungen sind vorbehalten.*

Kommunionkinder 2026

LUCA ALBERTI
JULIAN ALBERTI
MATHEA EVERT
JANNES FOHRMANN
CARLA FORISCH
LENI GEIGER
KLARA GÖRKES
ANTON GROSSE DÜTTING
NOAH HENKE
FIETE HILGENBRINK
JANNIK HILGENBRINK
CLEMENS KAMPING
FREDERIEKE KIWITT
JOSH LAUKÖTTER
LUTZ LAUKÖTTER
LEONIE LAUMANN
LENA OVERHAGEBÖCK
OSKAR SCHENKE
JAN WACHELAU
BEN WESSLING
JAXON WIECHERT
JARNO WISSING



MATHILDA BEER
LARS BRÜGGEMANN
ELISE BRUNE
JONAS HEYMANN
MORITZ HOFFMANN
JORRES HÜLSKÖTTER
LINUS ISERMANN
THEO LAUKÖTTER
GRETA LENFORT
FINJA LEPELT
TRISTAN ROSS
CARLA SCHOO
LENA SCHUBBERT
IDA SCHÜRHOFF
TOM SMYLA
NICLAS THIEMANN
EMIL WESSLING
MIEKE WOLTERS

Unter dem Leitwort „Ihr seid meine Freunde“ haben sich im November 40 Kinder auf den gemeinsamen Weg zur Erstkommunion 2026 gemacht. Der Startschuss fiel mit einem gemeinsamen Gottesdienst. In den darauffolgenden Wochen trafen sich die Kinder regelmäßig in ihren Katechesegruppen. Dort wurde gesungen, gebastelt, gebetet und Geschichten von Gott und Jesus gehört – und natürlich blieb auch genügend Zeit zum Spielen und für Gemeinschaft.

Ein besonderer Höhepunkt war ein gemeinsames Wochenende in Haltern. Neben Gebet und Gesang arbeiteten die Kinder in verschiedenen Workshops zu zentralen Themen des Glaubens. Das großzügige Außengelände bot zudem viel Raum für Bewegung und Spiel – nicht zuletzt auch für Fußball.

Gemeinsam machten sich die Kommunionkinder außerdem auf den Weg zur Wallfahrt nach Eggerode. Dort setzten sie sich intensiv mit dem Thema Wandlung und der Mahlfeier Jesu auseinander. Ein weiterer gemeinsamer Weg führte die Kinder zusammen mit ihren Patinnen und Paten zu verschiedenen Einrichtungen unserer Pfarrei. Auch hier gab es viel Neues zu entdecken und zu erfahren.

Nun sind die Kinder an einem wichtigen Ziel angekommen: In zwei feierlichen Gottesdiensten durften sie ihre erste Heilige Kommunion empfangen. Jesus geht auch weiterhin mit ihnen – als Freund, der sie auf ihrem Lebensweg begleitet. So dürfen die Kinder sich nun weiter mit Jesus auf den Weg machen. Jährlich gibt es für die Kommunionkinder Angebote und Einladungen, um gemeinsam Glauben zu vertiefen, Gemeinschaft zu erleben und Neues zu entdecken.

Pfr. Ulrich Schulte Eistrup

*Pfingsten erinnert uns daran, dass echte
Veränderung leise beginnt – im Herzen, im
Miteinander, im Mut zur Hoffnung.*

